

zum SFB-Ausschuss am 21.03.2018, TOP 11

**Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.**

**Landkreis Ebersberg**

Ebersberg, 08.03.2018

Az.

Zuständig: Marion Wolinski, ☎ 08092/823-120

### **Vorgesehene Beratungsreihenfolge**

SFB-Ausschuss am 21.03.2018, Ö

Kreis- und Strategieausschuss am 23.04.2018, Ö

### **Gesamtkonzept zur Hilfe für Frauen und Kinder mit Gewalterfahrung;**

**a) Antrag Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 14.01.2018**

**b) Antrag der SPD Kreistagsfraktion vom 13.02.2018**

**c) Initiative des Frauennotrufs vom 11.12.2017**

Bündnis 90/Die Grünen Antrag Hilfe für Frauen und Mädchen in Notsituationen 14.01.2017

Initiative des Frauennotrufs Ebersberg e.V. vom 11.12.2017

SPD Antrag Frauenhaus Ebersberg vom 13.02.2018

## **Sitzungsvorlage 2018/3084**

### **I. Sachverhalt:**

#### **a) Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 14.01.2018**

Mit Schreiben vom 14.01.2018 beantrage die Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen ein Gesamtkonzept zur Hilfe für Frauen und Kinder mit Gewalterfahrung. Begründet wird dieser Antrag mit den Veränderungen in den letzten Jahren bezüglich der Anforderungen für die Beratung, den Schutz und die Unterkunft für Frauen und Kinder mit Gewalterfahrung. Frauenhäuser leiden an Unterfinanzierung und Überbelegung, die Frauen finden nur schwer einen bezahlbaren Wohnraum, die Gesetzeslage hat sich verändert. Deshalb braucht es eine neue Gesamtbetrachtung des Themas, um für die Herausforderungen Lösungen zu finden.

Die Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen schlägt deshalb die Erstellung eines Gesamtkonzeptes vor, das zusammen mit den verschiedenen Akteuren erarbeitet werden soll. Das Gesamtkonzept soll den Ist-Zustand erfassen, die Probleme benennen und passgerechte Lösungen aufzeigen. Die Akteure sollen sich zusammensetzen aus hauptamtlich Tätigen des Frauenhauses Erding sowie des Frauennotrufes Ebersberg, den entsprechenden Vereinen, Vertreter der Politik, der Polizei, der Ärzte, der Kreisklinik, sowie des Jobcenters.

#### **b) Antrag der SPD Kreistagsfraktion vom 13.02.2018**

Mit Schreiben vom 13.02.2018 beantragte die SPD Kreistagsfraktion die Einrichtung weiterer Frauenhausplätze sowie die Schaffung weiterer Übergangs- und Notwohnungen für von Gewalt betroffene Frauen im Landkreis Ebersberg. Begründet wird der Antrag unter

anderem mit dem weiter gestiegenen Bedarf an derartigen Plätzen. Untermuert wird dies in Stellungnahmen der Wohlfahrtsverbände und des Bayerischen Sozialministeriums im Bayerischen Landtag sowie mit eigens erstellten Studien. Demnach kann in ganz Bayern bereits heute nicht jeder Frau die Hilfe angeboten werden, die sie in ihrer schwierigen Situation bräuchte. Aufgrund fehlender finanzieller Unterstützung des Freistaates Bayern konnten die vorhandenen Platz- und Personalkapazitäten in Frauenhäusern, Frauennotrufen oder Fachberatungsstellen grundsätzlich mit der Nachfrage bei Weitem nicht Schritt halten.

Zudem soll der Landkreis prüfen, wie betroffene Frauen und ihre Kinder nicht nur im Frauenhaus, sondern auch für die Zeit danach unterstützt werden können.

### **c) Initiative des Frauennotrufs vom 11.12.2017**

Mit Schreiben vom 11.12.2017 (eingegangen per Mail am 07.02.2018) beantragte der Frauennotruf Ebersberg e.V. eine Stellen- bzw. Stundenaufstockung um weitere 30 Stunden für die hauptamtlichen Stellen beim Frauennotruf Ebersberg. Begründet wird diese Aufstockung mit dem Personalwechsel im Frauennotruf, politischen Bewegungen sowie dem Aufkommen weiterer Hilfesuche von Frauen. Seit 2016 hat der Verein einen neuen Vorstand, die Mitglieder sind in vollem Umfang berufstätig. Der Vorstand kann nicht die Zeitressourcen aufbringen, die für die Bewältigung der umfassenden Führungs-, Verwaltungs- und Personalaufgaben benötigt werden.

Die Arbeit der hauptamtlichen Mitarbeiter verändert und erweitert sich auch durch weitere Qualifizierung der Mitarbeiter. Die Beratungs- und Begleitungsmöglichkeiten nehmen somit auch zu. Die angespannte Personaldecke des Frauennotrufes zeige sich auch an der Zahl der Überstunden, Urlaubsvertretungen können immer schwieriger realisiert werden. Nach dem Vorbild anderer vergleichbarer Notrufe plant der Verein derzeit eine Umstrukturierung. Durch die Einstellung einer weiteren hauptamtlichen Sozialpädagogin mit Geschäftsführungs- und Leitungsaufgaben wird eine deutliche Entlastung des Vorstandes und der beiden anderen hauptamtlichen Mitarbeiter erwartet.

Die Dringlichkeit dieses Antrages haben drei Vertreter des Vorstandes noch einmal bei einem persönlichen Gespräch am 01.03.2018 im Landratsamt untermuert. Die ehrenamtlichen Kräfte stoßen vermehrt an ihre Grenzen und können die Aufgaben der hauptamtlichen Kräfte nicht dauerhaft übernehmen.

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

#### **Punkte a) und b):**

Die Anträge der Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen sowie der SPD Kreistagsfraktion weisen einige Gemeinsamkeiten auf. Beide Anträge sind zielgerichtet auf ein Konzept, das die Situation von Frauen und Kindern mit Gewalterfahrung beinhaltet.

Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen, beide Anträge zusammenzufassen und die aufgeworfenen Fragen gemeinsam mit den diversen Akteuren zu erörtern und die Ergebnisse in einem Gesamtkonzept festzuhalten.

### **Punkt c):**

Der Landkreis Ebersberg übernimmt seit 1995 die Personalkosten für eine hauptamtliche Fachkraft mit einem Stellenumfang von 30 Stunden. Im Jahr 2014 wurde diese Finanzierung um weitere 9,5 Stunden aufgestockt. Seitdem zahlt der Landkreis die Personalkosten für eine Vollzeitkraft. Zudem trägt der Landkreis die Miete für die Geschäftsräume und die vom Verein betriebene Notwohnung. Die Dringlichkeit einer weiteren Fachkraft wird seitens der Verwaltung gesehen, da nur dadurch die bisherige gute Arbeit des Notrufes weiterhin gewährleistet ist. Die Stundenaufstockung wird deswegen befürwortet.

### **Auswirkung auf Haushalt:**

Für die Finanzierung des Frauennotrufes Ebersberg ist im Haushalt 2018 ein Betrag in Höhe von 70.000 € vorgesehen. Diese Summe beinhaltet die Personalkosten für die hauptamtliche Vollzeitstelle sowie die Miete für die Geschäftsräume und die Notwohnung.

Die Stundenaufstockung ist bisher nicht berücksichtigt, hier sind Kosten in Höhe von ca. 40.000 € zu erwarten.

## **II. Beschlussvorschlag:**

Dem SFB wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

- 1. Der Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 14.01.2018 und der Antrag der SPD Kreistagsfraktion vom 13.02.2018 werden gemeinsam behandelt. Die aufgeworfenen Fragen werden zusammen mit Vertretern der Politik und der Verwaltung, mit den Akteuren vor Ort (hauptamtliche Kräfte des Frauenhauses Erding, des Frauennotrufes Ebersberg sowie der Polizei) und mit Dritten (Vertreter der Ärzte und Vereine) erörtert. Die Ergebnisse fließen in ein Gesamtkonzept „Hilfe für Frauen und Kinder mit Gewalterfahrung“ ein.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den unter 1. genannten Akteuren einen Runden Tisch zur Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes „Hilfe für Frauen und Kinder mit Gewalterfahrung“ einzuberufen.**
- 3. Die Verwaltung berichtet über die Arbeitsergebnisse des Runden Tisches im SFB-Ausschuss am 05.07.2018.**
- 4. Der Frauennotruf Ebersberg kann zum nächstmöglichen Zeitpunkt den Stellenumfang seiner hauptamtlichen Mitarbeiter um 30 Stunden erhöhen. Der Landkreis übernimmt ab dem Zeitpunkt der Neueinstellung diese zusätzlichen Personalkosten im Rahmen von überplanmäßigen Ausgaben.**

gez.

Marion Wolinski